

INHALT

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------|
| Feiern mit markgräflischem Flair Sommernachtsfest in der Bayreuther Eremitage | Bayreuth (843 Zeichen) | 3 |
| Landestelle für beste Musik Hafensommer in Würzburg | Würzburg (1.199 Zeichen) | 3 |
| Kultur aus Passion Freilichttheater in Sömmersdorf | Euerbach (1.064 Zeichen) | 4 |
| Unbekannt die Herkunft, geheimnisvoll der Tod Kaspar-Hauser-Festspiele in Ansbach | Ansbach (1.120 Zeichen) | 4 |
| Metallischer Sommersturm „Summer Breeze“ in Dinkelsbühl | Dinkelsbühl (832 Zeichen) | 5 |
| Eine Stadt als Schatzkammer Kunst- und Antiquitätenwochen in Bamberg | Bamberg (1.367 Zeichen) | 5 |
| Der Groove zu Gast Blues- & Jazzfestival in Bamberg | Bamberg (921 Zeichen) | 6 |
| Musikalisches Insel-Hopping Bardentreffen in Nürnberg | Nürnberg (1.017 Zeichen) | 6 |
| Salz für Körper, Geist und Seele Heilende Sole in Bad Staffelstein | Bad Staffelstein (1.534 Zeichen) | 7 |
| Schätze aus dem Depot Sommerausstellung im Nürnberger Museum Industriekultur | Nürnberg (786 Zeichen) | 7 |
| Junge Meistersinger auf dem Hauptmarkt Preisträgerkonzert in Nürnberg | Nürnberg (819 Zeichen) | 8 |
| Salve Centurio! Römerfeste im Naturpark Altmühltal | Naturpark Altmühltal (1.556 Zeichen) | 8 |
| Prost auf die fünfte Jahreszeit Bierwoche in Kulmbach | Kulmbach (740 Zeichen) | 9 |
| „Geh’ ma auf die Keller“ Kellersaison und Annafest in der Fränkischen Schweiz | Fränkische Schweiz (1.337 Zeichen) | 9 |
| Kulinarische Reise mit köstlichem Frankenwein Weindorf in Rothenburg ob der Tauber | Rothenburg o.d.T. (856 Zeichen) | 10 |
| Route zum Genuss Auf der Weinstraße im Lieblichen Taubertal | Liebliches Taubertal (1.355 Zeichen) | 10 |

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------|
| Das Zepter für den Bierkenner Bierbrauerfest in Bad Staffelstein | Bad Staffelstein (1.023 Zeichen) | 11 |
| Wellnessfreuden zum Sparpreis Special „Sommer-Hit“ in der ThermeNatur Bad Rodach | Bad Rodach (1.171 Zeichen) | 11 |
| Festtage für den „Rutscher“ Klößmarkt in Coburg | Coburg (731 Zeichen) | 12 |
| Genusssommer rund ums flüssige Gold „BierKul-Tour“ und bierige Veranstaltungen in Erlangen | Erlangen (1.433 Zeichen) | 12 |
| Erlebnislandschaft für Outdoor-Fans „Heimatrausch-Festival“ in Pappenheim | Pappenheim (998 Zeichen) | 13 |
| Clever Sparen in Burgen, Höhlen und Museen Erlebnis-Card in der Fränkischen Schweiz | Fränkische Schweiz (1.290 Zeichen) | 13 |
| Herausforderung für Genussradler und Sportliche Frankenwald-Radmarathon rund um Stockheim | Stockheim (1.029 Zeichen) | 14 |
| Ein beflügelnder Ritt durch Wald und über Wasser Neue Wakeboard-Anlage und Flyline im Fränkischen Seenland | Fränkisches Seenland (1.100 Zeichen) | 14 |
| „Seensucht Hoch4“ Sommer an den Naturbadeseen der Haßberge | Haßberge (1.353 Zeichen) | 15 |
| Freie Bahn zum Jubiläum Autofreier Sonntag im Lieblichen Taubertal | Liebliches Taubertal (1.021 Zeichen) | 15 |
| Aufsatteln zur Kultur-Tour 3-Länder-Rad-Event im Spessart-Mainland | Spessart-Mainland (1.307 Zeichen) | 16 |
| Beste Aussichten auf Weingenuss Mit den Gästeführern Weinerlebnis Franken unterwegs | Steigerwald (971 Zeichen) | 16 |
| Weltklasse-Artisten und Variété-Künstler Kurparkfest in Bad Steben | Bad Steben (906 Zeichen) | 17 |
| Unangepasste Vielschichtigkeit Wladimir Nemuchin in der Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg | Aschaffenburg (1.152 Zeichen) | 17 |
| Feature: Die Aromen eines genussvollen Sommers – Kulinarische Schätze im Urlaubsland Franken | Nürnberg (8.999 Zeichen) | 18 |

Bildmotive:

Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.

Feiern mit markgräflischem Flair

Bayreuth (FR/843 Zeichen). Am 30. Juli 2016 lädt Bayreuth ein zum Sommernachtsfest in der Eremitage. Die historische Parkanlage mit dem Alten und dem Neuen Schloss und ihren Wasserspielen trägt deutlich die Handschrift der kulturbegeisterten Bayreuther Markgräfin Wilhelmine – und auch das Fest in ihrem Garten wartet mit vielen musikalischen Höhepunkten auf vier Bühnen auf. Kinder haben derweil Spaß bei den vielen Aktivitäten an der Spielstraße. Kulinarische „Anlaufstelle“ ist der Sommernachts-Biergarten für über 8.000 Besucher, wo man sich Bier und Bratwürste, Cocktails und internationale Spezialitäten schmecken lassen kann. Gekrönt wird der Abend, für den die Eremitage romantisch illuminiert wird, von einem großen Feuerwerk. Übrigens: Die Eintrittskarte zum Sommernachtsfest gilt gleichzeitig als Bus-ticket der Stadtwerke Bayreuth (www.bayreuth-tourismus.de).

Landestelle für beste Musik

Würzburg (FR/1.199 Zeichen). Auf der schwimmenden Bühne im Alten Hafen findet vom 22. Juli bis 7. August 2016 der Hafensommer Würzburg statt. Das Programm zur zehnten Auflage des Festivals kann sich sehen lassen: Höhepunkte sind die Auftritte von Klaus Doldinger und seiner Band „Passport“ am 23. Juli 2016 und von Hubert von Goisern am 7. August 2016. Am 30. Juli 2016 ist der international erfolgreiche Jazzpianist Michael Wollny aus Schweinfurt zu Gast. Außerdem treten auf dem Festival die deutsche Independent-Band „The Notwist“, Aline Frazao (Angola), „Afenginn“ (Dänemark und Finnland), „Joe Driscoll & Sekou Kouyate“ (USA, Guinea und Großbritannien), „Bella Ciao“ (Italien) und „17 Hippies“ (Deutschland) auf. Feierlich eröffnet wird die Veranstaltung am 22. Juli 2016 mit der „Sparda Bank Classic Night“, bei der das Philharmonische Orchester Würzburg unter der Leitung von Sebastian Beckedorf ein abwechslungsreiches Programm klassischer Musik präsentiert. Die Karten für diesen Abend werden verlost, Eintrittskarten für alle anderen Veranstaltungen sind in der Würzburger Tourist Information & Ticket Service im Falkenhaus am Markt oder online unter www.wuerzburg.de/tickets erhältlich (www.hafensommer-wuerzburg.de).



Bayreuth, Sommernachtsfest
in der Eremitage

© Bayreuth Marketing &
Tourismus GmbH, Harbach



Würzburg, Schwimmende
Hafenbühne im Alten Hafen

© Stadt Würzburg, Fach-
bereich Kultur

Kultur aus Passion

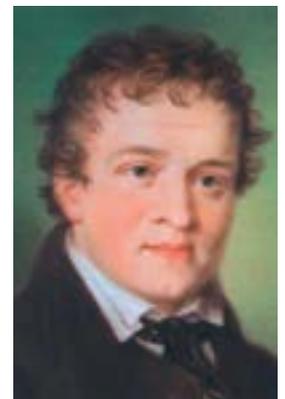
Euerbach (FR/1.064 Zeichen). Bekannt ist Sömmersdorf, ein Ortsteil von Euerbach im Fränkischen Weinland, vor allem für seine alle fünf Jahre stattfindenden Passionsspiele. Seit einigen Jahren wird die herrliche Freilichtbühne im Sömmersdörfen Wald aber auch in der passionsfreien Zeit für Kulturveranstaltungen genutzt. Dies ist auch wieder vom 23. Juli bis 7. August 2016 der Fall. Mit dem Theaterstück „Don Camillo und das rothaarige Mädchen“ bleiben die Veranstalter auch in diesem Jahr ihrem Grundsatz treu, immer Stücke auszuwählen, die sich um menschliche und christliche Werte handeln. Es handelt davon, dass Don Camillo und Peppone als inzwischen etwas in die Jahre gekommenes Freund-Feind-Paar Schwierigkeiten mit der modernen Zeit haben. Die beiden müssen sich in ihrem ländlichen Ort plötzlich mit Rock'n'Roll – gespielt von einem mitreißenden Ensemble –, Militärdienstverweigerern, Langhaarigen und einer revolutionären Nichte auseinandersetzen. Wie gut, dass der himmlische Herr seinen Don Camillo daran erinnert, dass auch er einst ein Revolutionär war (www.kulturauspassion.de).



Euerbach, Freilichtbühne
Sömmersdorf
© Verein Kultur aus Passion,
Sömmersdorf

Unbekannt die Herkunft, geheimnisvoll der Tod

Ansbach (FR/1.120 Zeichen). Zu Ehren des berühmten Findelkindes Kaspar Hauser, das als junger Mann im Ansbacher Hofgarten ermordet wurde, veranstaltet die Stadt Ansbach im zweijährigen Turnus die Kaspar-Hauser-Festspiele. In diesem Jahr dreht sich vom 31. Juli bis 7. August 2016 alles um das „Kind Europas“, wie Kaspar Hauser schon zu Lebzeiten genannt wurde. Vorträge, künstlerische und wissenschaftliche Beiträge, ein Kriminalstück um die Ermordung Kaspar Hausers, Musik und bildende Kunst gehören zum Programm der Festspiele. Begleitend zeigt das Ansbacher Markgrafenmuseum vom 27. Juli bis 4. September 2016 eine Sonderausstellung mit Zeichnungen, die Kaspar Hauser selbst gefertigt hat. Neben bekannten Bildern werden erstmals unbekannte Zeugnisse seines Schaffens präsentiert. Wie gegenwärtig Hauser auch heute noch in Ansbach ist, erfährt man bei einer Stadtführung zu seinem Wohnhaus, der Attentatsstelle im Hofgarten und seinem Grab auf dem Stadtfriedhof. Rund um die Festspiele hat das Ansbacher Amt für Kultur und Touristik die praktische Pauschale „Kriminalfall Kaspar Hauser“ (ab 78 Euro pro Person) zusammengestellt (www.ansbach.de).



Ansbach, Portrait
„Kaspar Hauser“
© Stadt Ansbach

Metallischer Sommersturm

Dinkelsbühl (FR/832 Zeichen). Vom 17. bis 20. August 2016 wird es laut im Dinkelsbühler Stadtteil Sinbronn, wenn sich Heavy-Metal-Fans am Fuße des Hesselbergs zum „Summer Breeze“ treffen. Seit dem Umzug vom schwäbischen Abtsgmünd auf das Gelände des Aeroclubs Dinkelsbühl hat sich dieses Open-Air-Festival zur größten Metal-Veranstaltung im süddeutschen Raum gemausert. Genregrößen wie „Slayer“ oder „Subway to Sally“ werden auch in diesem Jahr die vier Bühnen rocken. Insgesamt sind 100 Bands in Dinkelsbühl zu Gast. Zu Beginn gibt es „Metall“ der traditionellen Art, wenn die Blaskapelle Illenschwang das Festival eröffnet. Die Festival-Besucher prägen auch das Bild Dinkelsbühls, da es zwischen Festivalgelände und Altstadt einen kostenlosen Shuttlebus gibt und manche eine Übernachtung in der Stadt dem Campingplatz vorziehen (www.tourismus-dinkelsbuehl.de).



Dinkelsbühl, Summer Breeze
© Touristik Service Dinkelsbühl

Eine Stadt als Schatzkammer

Bamberg (FR/1.367 Zeichen). Für Kunstliebhaber ist Bamberg immer eine Reise wert: Schließlich ist die Stadt nicht nur UNESCO-Welterbe, sondern wartet auch mit einer sehr hohen Dichte an Antiquitäten- und Kunstgeschäften auf. Genau diese laden vom 22. Juli bis 19. August 2016 zu den Kunst- und Antiquitätenwochen ein. Liebhaber alter Dinge finden nur wenige Schritte voneinander entfernt in den beeindruckend ausgestatteten Geschäftsräumen ein breites Spektrum an hochqualitativen Kunstobjekten. Besondere Höhepunkte sind zum Beispiel gotische Heiligenfiguren aus der Werkstatt Tilman Riemenschneiders. Aus der Barockzeit stehen unter anderem Tabernakel, Gemälde, Kunsthandwerk und Möbel zum Verkauf. Biedermeier und Klassische Moderne sind mit ausgesuchten Objekten aus Art Deco und Jugendstil vertreten. Auf der Suche nach bestimmten Schätzen profitieren Sammler dabei von den gegenseitigen Empfehlungen der Galeristen: Dieses Modell „Einheit in der Vielfalt“ ist wohl einmalig im deutschen Kunst- und Antiquitätenhandel. Auch die Moderne Kunst fehlt nicht bei den Kunst- und Antiquitätenwochen, wie die Präsentation ausgewählter Arbeiten von Stipendiaten des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Bamberg zeigt. Führungen, Vorträge und zwei Konzerte mit dem Collegium Musicum im Marmorsaal des Barockschlosses Weißenstein runden die Veranstaltung ab (www.bamberger-antiquitaeten.de).



Bamberg, Kunst- & Antiquitätenwochen
© FrankenTourismus/
BAMBERG TKS/A.Hub

Der Groove zu Gast

Bamberg (FR/921 Zeichen). Vom 5. bis 15. August 2016 zelebriert Bamberg den „New-Orleans-Spirit“ beim Blues- & Jazzfestival, das als größtes eintrittsfreies Open-Air-Festival seiner Art in Deutschland gilt. Rund 70 Live-Konzerte stehen auf dem Programm, das sowohl einigen der besten Blues- und Jazzmusiker als auch regionalen Bands eine Bühne bietet. Zur zehnten Auflage des Festivals beehrt mit „Ten Years After“ die legendäre Woodstock-Band gemeinsam mit mehreren Blues-rock-Ikonen der 1970er Jahre das Festival. Dieses teilt sich auf mehrere Standorte auf: Vom 5. bis 7. August 2016 gibt es drei Tage lang Jazz vom Feinsten in der Bamberger Gärtnerstadt, vom 8. bis 15. August 2016 locken die Konzerte auf den beiden Bühnen in der Bamberger Innenstadt. Dazu kommen viele Konzerte im Bamberger Land – und damit zahlreiche Gelegenheiten, Jazz, Blues, Soul, Funk, Rock, Dixie, Swing, Latin und Gypsy zu genießen (blues-jazz-festival.mybamberg.de).



Bamberg, Blues- & Jazzfestival
© BAMBERG Tourismus &
Kongress Service,
Foto: Bernd Oelsner

Musikalisches Insel-Hopping

Nürnberg (FR/1.017 Zeichen). Drei Tage Insel-Hopping voller Klang und Rhythmus rund um den Globus: Das erwartet die Besucher vom 29. bis 31. Juli 2016 beim Nürnberger Bardentreffen. Unter dem Motto „Sounds of Islands“ präsentiert das Weltmusik-Festival in knapp 20 der insgesamt 90 Konzerte Newcomer und renommierte Künstler von Inseln im hohen Norden wie im tiefen Süden. Bespielt werden, in malerischer Kulisse und bei freiem Eintritt, neun Bühnen in der Nürnberger Altstadt. Auf dieser musikalischen Tour „schippert“ man von den Kapverdischen Inseln, vertreten durch Shooting-Star Elida Almeida, mit der Singer-Songwriterin Maia Barouh nach Japan und von dort mit dem aufstrebenden jungen Musiker Boagan nach Neukaledonien. Folk-Rocker Seth Lakeman führt auf die Britischen, Sängerin Eivør Pálsdóttir auf die Färöer Inseln sowie das Trio „Monsieur Doumani“ nach Zypern. Mit Franca Masu erklingt die katalanische Stimme Sardinien und die achtköpfige Band „Lindigo“ stimmt den magischen Sound von La Réunion an (www.bardentreffen-nuernberg.de).



Nürnberg, Bardentreffen
© Projektbüro Kulturprofile
Nürnberg,
Foto: Uwe Niklas

Salz für Körper, Geist und Seele

Bad Staffelstein (FR/1.534 Zeichen). Mit zahlreichen Angeboten unterstreicht die Obermain Therme Bad Staffelstein ihre Kernkompetenz in Sachen Sole. Dort am Obermain, wo vor Jahrmillionen ein tropisches Urmeer die Landschaft bedeckte, sprudelt das heilsame salzhaltige Wasser aus 1.600 Metern Tiefe mit einer Mineralisierung von 12 Prozent und einer Temperatur von 52 Grad Celsius an die Oberfläche. Damit übertrifft die Summe an gelösten Mineralstoffen in der kostbaren Bad Staffelsteiner Ursole die Mindestwerte für anerkanntes Heilwasser um fast das Hundertfache. Thermenbesucher kommen auf vielfältige Weise in den Genuss der Sole, die unter anderem wohltuend auf Bronchien, Atemwege und den Stoffwechsel wirkt und auch bei Hautproblemen Linderung verspricht. In der vielfach preisgekrönten Obermain Therme schwebt man im Solebecken wie auf Wolken und in der Sole-Inhalation atmet man die mit Aerosolen gesättigte Luft. Auch nach einem Besuch in der mild-heißen Suola-Sauna fühlt man sich wie neugeboren: Hier befreit mittels Gradierwerk fein vernebeltes Salz die Atemwege. Auch im neuen Ruheraum „Soleum“ atmet man die salzhaltige „Meeresluft“. Zwei große Gradierwerke finden sich zudem im Bad Staffelsteiner Kurpark. Bis Mitte Oktober wird dort jeden Samstag um 14 Uhr ein kostenloses Atemtraining angeboten. Die Mineralisierung und Temperatur der Ursole haben zudem der hauseigenen Kosmetikserie „12/52°“ ihren Namen gegeben, die bei wohltuenden Wellness-Anwendungen zum Einsatz kommt. Ein besonderer Tipp ist hier die Salz-Stempel-Massage (www.obermaintherme.de).



Bad Staffelstein, Schweben
im Sole-Becken
© Obermain Therme
Bad Staffelstein

Schätze aus dem Depot

Nürnberg (FR/786 Zeichen). Sie schlummerten bisher meist im Verborgenen – und mit ihnen viele ungewöhnliche und ungeahnte Geschichten: Deshalb hat das Nürnberger Museum Industriekultur für seine diesjährige Sommerausstellung die schönsten und kuriosesten, aber auch besonders typische Gegenstände aus dem Alltagsleben vergangener Generationen aus den Depots und Magazinen geholt. Bis zum 28. August 2016 präsentiert es Mobiliar aus allen Epochen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, Fahrzeuge – darunter eines der ältesten Hochräder –, alte Automaten und Kinderwagen. Dazu kommen persönliche Erinnerungsstücke und Dokumente, die vielfach erst erforscht werden mussten. Eine ganze Vitrine ist mit Objekten bestückt, die einst nützlich waren, dem Publikum heute aber eher Rätsel aufgeben (www.museen.nuernberg.de).



Nürnberg, Museum Industriekultur
© Museen der Stadt Nürnberg

Junge Meistersinger auf dem Hauptmarkt

Nürnberg (FR/819 Zeichen). Ein Gratis-Open-Air-Konzert auf dem Nürnberger Hauptmarkt bildet am 28. Juli 2016 den krönenden Abschluss eines neuen, internationalen Gesangswettbewerbs in der Meistersinger-Stadt. Schon auf die erste Ausschreibung hin bewarben sich 500 Nachwuchs-Talente. Nach Vorentscheiden in Toronto, Peking, Moskau und anderen Städten dürfen sich 80 von ihnen im Staatstheater Nürnberg einer hochkarätigen Jury um den früheren Wagner-Interpreten Siegfried Jerusalem vorstellen. Die Sieger – je drei Interpreten im Deutschen und Allgemeinen Fach – zeigen ihr Können beim Preisträgerkonzert auch einem breiten Publikum. Begleitet werden sie bei ihren Arien aus großen Opern, unter anderem von Mozart, Rossini, Verdi und Wagner, von der Staatsphilharmonie Nürnberg unter der Leitung von Marcus Bosch (www.staatstheater-nuernberg.de).



Nürnberg, Wagners Festwiese auf dem Hauptmarkt

© Stadt Nürnberg/Projektbüro Kulturprofile, Foto: Uwe Niklas

Salve Centurio!

Naturpark Altmühltal (FR/1.556 Zeichen). Wenn das Lagerleben der Legionäre lebendig wird und römische Bauern ein Erntedankfest feiern, erwacht bei den Römerfesten im Naturpark Altmühltal die Vergangenheit zum Leben: Durch die Region verläuft das UNESCO-Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes; der antike Grenzwall schützte einst das Imperium Romanum vor den „barbarischen“ Germanen. In Kipfenberg wird dieses Erbe vom 5. bis 15. August 2016 mit dem Limesfest gefeiert. Höhepunkt der Festtage ist der Umzug, bei dem Römer und Germanen gemeinsam aufmarschieren. Ein römisches Erntedank-Fest wie vor 2.000 Jahren erlebt man am 6. und 7. August 2016 in der originalgetreu rekonstruierten Villa Rustica in Möckenlohe bei Eichstätt. Mit wuchtigen Ochsen bestellen dort römische Bauern das Feld, Händler bieten auf dem Markt ihre Waren feil, Kinder üben sich im Münzprägen. Vier stattliche Pferde werden vor einen historischen Streitwagen gespannt und natürlich dürfen auch Besucher auf dieser „Quadriga“ eine Runde drehen. Höhepunkte sind der römisch-bäuerliche Festzug und die „Überfälle“ der berittenen Alemannen. Die Römertage am Kastell Abusina in Eining bei Bad Gögging vom 13. bis 15. August 2016 stehen dagegen unter dem Motto „Salve Abusina“. Die Besucher tauchen dabei in den Alltag römischer Soldaten ein: Legionärsgruppen zeigen den Drill der Römerzeit, Schaukämpfe der Gladiatoren sorgen für erhöhten Pulsschlag, Handwerker zeigen ihr Können, es gibt römisches Essen, Führungen über das Kastellgelände und eine mystische Feuer-show (www.naturpark-altmuehlal.de/veranstaltungen/historisch).



Naturpark Altmühltal,
Römerfest Abusina
© Naturpark Altmühltal

Prost auf die fünfte Jahreszeit

Kulmbach (FR/740 Zeichen). Vom 30. Juli bis 7. August 2016 erleben bei der Kulmbacher Bierwoche Gäste und Einheimische, Jung und Alt, Bier- und Musikliebhaber im Feststadel eine Atmosphäre, die ihresgleichen sucht. Das Geheimnis hinter neun Tagen Vergnügens und täglich Tausenden von Besuchern ist die Mischung: Auf der Bühne wechseln sich beliebte regionale Musikanten mit bayernweit bekannten Stimmungsbands ab. Dazu sorgen die süffigen Festbiere – in jeder Ecke des Feststadels wird ein anderes ausgeschenkt – und zahlreiche kulinarische Schmankerln für Wohlbehagen, ausgelassene Stimmung und Feierlaune. Damit ist die Kulmbacher Bierwoche auch eine der Veranstaltungen, die zu den Höhepunkten von „Franken – Heimat der Biere.“ zählen (www.kulmbacher-bierwoche.de).



Kulmbach, Bierwoche
© TI Kulmbach

„Geh’ ma auf die Keller“

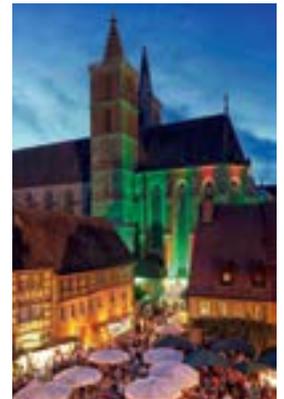
Fränkische Schweiz (FR/1.337 Zeichen). Der Sommer ist die Zeit für Bier, Brezen und gesalzene „Radi“ – auch in der Fränkischen Schweiz. Doch wo man sich andernorts im Biergarten trifft, geht man hier auf den Keller. Früher, als es an Kühlanlagen fehlte, behalf man sich mit unterirdischen Gewölben, um im Sommer das Bier zu lagern. Darüber richteten die Brauer Schankgärten ein, in denen es sich auch heute noch „auf dem Keller“ im Schatten alter Bäume genießen lässt. Allein östlich von Forchheim laden dazu in der Fränkischen Schweiz 24 Kellerwirtschaften ein. Eine Besonderheit ist Forchheim selbst: Dort wird der Kellerwald von einem weitverzweigten, viele hundert Meter langen Kellersystem durchzogen. Zu den obersten Kellern geht es steil hinauf: Deshalb gibt es nun den Forchheimer Kellerwaldshuttle, der im 20-Minuten-Takt die Besucher „auf die Keller“ fährt. Höhepunkt im Kellerwald ist jedes Jahr das Annafest. Vom 22. Juli bis 1. August 2016 ist es wieder so weit. Zum Bier gesellen sich dann Musik und viele Fahrgeschäfte. Wer mehr über das Annafest erfahren will, kann vom 20. Juli bis 28. August 2016 die Sonderausstellung im Pfalz-museum Forchheim besuchen. Einen Vorgeschmack auf das Annafest bietet zudem ein kurzer Film von „Franken – Heimat der Biere!“, der unter anderem auf der Facebook-Seite „Bierland Franken“ zu sehen ist (www.fraenkische-schweiz.com).



Fränkische Schweiz, Bierkeller
in Forchheim
© FrankenTourismus/FRS/Hub

Kulinarische Reise mit köstlichem Frankenwein

Rothenburg ob der Tauber (FR/856 Zeichen). Der Frankenwein hat in Rothenburg ob der Tauber schon immer eine bedeutende Rolle gespielt, was etwa die Legende rund um den „Meistertrunk“ beweist. Besonders im Mittelpunkt steht der Frankenwein vom 17. bis 21. August 2016, wenn sich der Grüne Markt und der Kirchplatz in das Rothenburger Weindorf verwandeln. Bei leichtem Silvaner und pikantem Fingerfood geht man auf eine kulinarische Entdeckungsreise, bei der auch eher seltene Rebsorten vor den Kirchtürmen von St. Jakob kredenzt werden. Alle teilnehmenden Gastronomen sind dabei Teil der neugegründeten Initiative „Genießen ob der Tauber“. Außerdem trägt das Rothenburger Weindorf die Zertifizierung „Franken – Wein.Schöner.Land!“ und steht daher für ein stilvolles Ambiente, eine gepflegte Wein- und Glaskultur sowie die kontrollierte Weinqualität aktueller Jahrgänge (www.tourismus.rothenburg.de).



Rothenburg ob der Tauber,
Weindorf

© Rothenburg Tourismus
Service, W. Pfitzinger

Route zum Genuss

Liebliches Taubertal (FR/1.355 Zeichen). Die 204 Kilometer lange Weinstraße im Lieblichen Taubertal lädt dazu ein, Wein, Landschaft und Kultur miteinander zu verbinden. Wer ihrer Route folgt, lernt interessante Anbauggebiete in Baden, Württemberg und Franken kennen und genießt atemberaubende Panoramablicke. Ausgangsort ist der Weinort Dertingen mit der Weinbergs- lage Dertinger Mandelberg. Die örtlichen Winzerbetriebe bieten Führungen und natürlich auch Weinverkostungen an. Von dort geht es in die Lagen unter anderem von Kilsheim, Königheim, Weikersheim, Röttingen und Taubertal. Zum Weingenuss gesellen sich unterwegs kulturelle Sehenswürdigkeiten wie Burgen, Schlösser und Klöster. Häufig finden an diesen historischen Orten auch Musik-, Theater- und Kleinkunst- auführungen statt, wie etwa im Kloster Bronnbach, im Kloster- garten Gerlachsheim, auf Burg Brattenstein oder im Töppler- theater in Rothenburg ob der Tauber, wo die Weinstraße endet. Auch spannende Museen liegen an der Strecke, dar- unter das Kriminalmuseum in Rothenburg ob der Tauber, das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim, das Fingerhut- museum in Creglingen oder das Glasmuseum in Wertheim. Beschrieben wird die Weinstraße Taubertal in einem Prospekt des Tourismusverbandes Liebliches Taubertal, der alle Wein- orte, die Mehrheit der im Taubertal ansässigen Weingüter und die Routenführung enthält (www.liebliches-taubertal.de).



Liebliches Taubertal, Weinstraße

© TLT/Peter Frischmuth

Das Zepter für den Bierkenner

Bad Staffelstein (FR/1.023 Zeichen). Am 15. August 2016 lädt das Bad Staffelter Bierbrauerfest zu Genuss und fränkischer Gemütlichkeit auf dem Marktplatz ein. Zehn Brauereien sind mit dabei, um die Gäste von 10 bis 22 Uhr mit der Geschmacksvielfalt ihrer Biere zu verwöhnen. Als passende „Unterlage“ werden kulinarische Köstlichkeiten angeboten – von der deftigen fränkischen Brotzeit mit „weißem Käs“ und Rettich bis zum feinen Bierbrauer-Gulasch. Für musikalische Unterhaltung sorgen heimische Kapellen. Auch die amtierende Bad Staffelter Bierkönigin Angelika I. hat ihren letzten großen Auftritt beim Bieranstich der zehn Brauereien. Danach gibt sie das Zepter weiter, denn der Höhepunkt des Festes ist die alle zwei Jahre stattfindende Wahl des Bierkönigs bzw. der Bierkönigin. Zu der mit Spannung erwarteten Wahl schreiten die Bewerber um 17 Uhr. Dafür stellt jede Brauerei eine Biersorte bereit. Wer bei der Blindverkostung die meisten Biere der richtigen Brauerei zuordnen kann, wird neuer „Regent“ in Bad Staffelstein (www.bad-staffelstein.de).



Bad Staffelstein, Bierkönigin Angelika I.
© Kur & Tourismus Service
Bad Staffelstein

Wellnessfreuden zum Sparpreis

Bad Rodach (FR/1.171 Zeichen). Wer in entspannter Atmosphäre den Sommer genießen und dabei in angenehm temperierten Becken schwimmen und ausgiebig im Liegestuhl relaxen will, für den ist der „Sommer-Hit“ der ThermeNatur in Bad Rodach ideal. Noch bis zum 12. September 2016 bietet dieses Special entspannte Ferienfreuden zum Sparpreis. Während des Aktionszeitraums kostet die Tageskarte für die Badelandschaft statt 13 Euro nur 10,90 Euro, die Tageskarte Badelandschaft inklusive der Fünf-Sterne-Saunalandschaft anstelle von 17,50 Euro nur 15,40 Euro. Zum vergünstigten Preis entdecken die Besucher so die Vielfalt der Therme: Sie entspannen abseits von Lärm und Gedränge zwischen wogenden Schilfgräsern, lassen sich im Strömungskanal treiben und genießen die naturhafte Saunawelt „Erdfeuer“. Sauna im Sommer ist übrigens nicht nur gesund, sondern auch wohltuend. Durch den Wechsel von Hitze und Kälte gewöhnt sich der Organismus an schwankende Außentemperaturen und kann der sommerlichen Hitze besser standhalten. Wichtig beim sommerlichen Saunieren ist die anschließende Abkühlung: dank der Schwallduschen, dem Aktiv-Schwimmbecken und dem 15 Grad kalten Tauchbecken kein Problem (www.therme-natur.de).



Bad Rodach, Sommer-Hit
© ThermeNatur Bad Rodach

Festtage für den „Rutscher“

Coburg (FR/731 Zeichen). Ein hausgemachter Kartoffelkloß gehört zu den fränkischen Leibspeisen, die größte Leidenschaft dafür aber haben die Coburger entwickelt. Das beweisen sie vom 26. bis 28. August 2016 beim Coburger Klößmarkt auf dem Marktplatz zwischen Rathaus und der ehemals herzoglichen Kanzlei. Im Mittelpunkt steht dabei der „Coburger Rutscher“: Diese Kloßspezialität zeichnet sich durch seine angenehm sanfte Konsistenz aus. Dazu gibt es neben viel Musik auf dem Markt die passenden Fleischbegleiter wie Rouladen oder Gänsebrust, gerne wird der „Coburger Rutscher“ aber auch zum Hauptgericht. Auch moderne Variationen aus dem traditionellen Kloßteig gibt es zum Kosten, wie etwa ein Kloß-Cordon-Bleu oder eine Kloßpizza (www.coburg-tourist.de).



Coburg, Klößmarkt
© TMC

Genusssommer rund ums flüssige Gold

Erlangen (FR/1.433 Zeichen). Erlangen ist eine Bierstadt mit langer Geschichte. In diese taucht man ein bei sommerlichen Veranstaltungen und bei der „BierKul-Tour“. Los geht es mit der Stadtführung „Erlangen und Erlanger – die Stadt und ihr Bier“ am 24. Juli 2016. Während eines Spaziergangs durch Alt- und Neustadt erfährt man vieles über die Bedeutung des Erlanger Biers und die Stadtentwicklung. Auf Biergenuss freuen kann man sich auch dank der Erlanger Stadtteilkirchweihen und Stadtfeste wie dem Zollhausfest (1. bis 3. Juli 2016), dem Altstadtfest (29. bis 31. Juli 2016) und dem Marktplatzfest (20. bis 21. August 2016). Ein Höhepunkt ist die Veranstaltung „Klassik am Berg“ (21. Juli 2016) am Entla's Keller: Dabei spielt das Symphonische Blasorchester aus Neunkirchen am Brand, während das Team des Entla's Keller für das leibliche Wohl sorgt. In ihre zweite Saison (September 2016 bis März 2017) startet außerdem die „Erlanger BierKul-Tour“. Sie bietet Biergenuss, viel Wissenswertes rund um die einstige Biermetropole und einen Blick hinter die Kulissen der beiden Erlanger Traditionsbrauereien. Im Mittelpunkt der Tour steht die Verkostung des flüssigen Goldes: Sechs verschiedene Biere von drei Brauereien werden eingeschenkt, fachmännisch begutachtet und natürlich probiert. Ein kleiner Snack zum Start, eine Überraschungsstation, ein zünftiges Abendessen und ein Souvenir für jeden Teilnehmer machen die Tour komplett (www.erlangen-marketing.de).



Erlangen, Stadtführung
„Bierkul-Tour“
© Karolina Klemm

Erlebnislandschaft für Outdoor-Fans

Pappenheim (FR/998 Zeichen). Klettern, Mountainbiken, Paddeln, Longboardtouren, Quad-Fahren, Slacklinien, Bogenschießen, Yoga, Geocaching, Deep-Water-Klettern: All das erwartet Outdoor-Fans in Pappenheim. Am 6. und 7. August 2016 ist die Stadt im Naturpark Altmühltal erstmals Schauplatz des „Heimatrausch-Festivals“. Zwischen dem Pappenheimer Waldklettergarten, dem Freibad und der Altmühl bieten rund 30 Outdoor-Veranstalter und -Ausrüster verschiedene Aktionen an. Das Festival richtet sich gleichermaßen an Sportler, Naturgenießer und Familien: Mit dem Festivalticket (auch online buchbar) kann man zum Beispiel auf der Altmühl eine Stand-Up-Paddling-Tour unternehmen, an einem Floßbau-Workshop teilnehmen oder den Klettergarten ausprobieren. Auch Fahrtechnik-Trainings für Mountainbiker, Trailrunning und Soccer golf stehen auf dem Programm. Samstagabend steigt die Heimatrausch-Party im Freibad. Wer auch gleich outdoor übernachten möchte, reserviert sich eine von 50 Hängematten im Waldklettergarten (www.heimatrausch.de).



Pappenheim, „Heimatrausch-Festival“

© Heimatrausch Outdoorfestival
Altmühlfranken

Clever sparen in Burgen, Höhlen und Museen

Fränkische Schweiz (FR/1.290 Zeichen). Mit der Erlebnis-Card 2016 erhalten Reisende in der Fränkischen Schweiz diverse Vergünstigungen auf Eintrittspreise für Burgen, Höhlen, Museen und vieles mehr. Damit ist sie ideal, um die Region und ihre Vielfalt zu erkunden. Die Vergünstigung auf die Eintrittsgelder und Benutzungsgebühren beträgt dabei mindestens zehn Prozent des Normalpreises. Ausgewählte Einrichtungen gewähren sogar einen noch höheren Rabatt oder vergeben die Familien- oder Kinderkarte anstatt der Erwachsenenkarte. Ermäßigungen gibt es beispielsweise in den drei Schauhöhlen Sophien-, Teufels- und Binghöhle, in Freizeit- und Wildparks, bei der Fahrt mit der Museumsdampfbahn oder bei Stadtführungen. Auch wer gerne angelt, eine Bootstour macht, Minigolf spielt oder schwimmt, kann die entsprechenden Freizeitangebote zu günstigeren Preisen nutzen. Urlauber, die alle der insgesamt 70 Einrichtungen nutzen, sparen sogar bis zu 50 Euro pro Person. Übernachtungsgäste erhalten die Erlebnis-Card in der jeweiligen Tourist-Information gegen Vorlage des Meldescheins, den der jeweilige Vermieter gerne aushändigt. Danach muss man nur noch die Karte bei den teilnehmenden Partnern vorzeigen und erhält sofort alle Vorteile vor Ort – ohne lästiges Punktesammeln oder die Herausgabe von Daten (www.fraenkische-schweiz.com).



Fränkische Schweiz,
Erlebnis-Card

© Tourismuszentrale Fränkische
Schweiz/Trykowski

Herausforderung für Genussradler und Sportliche

Stockheim (FR/1.029 Zeichen). Am 7. August 2016 wird rund um Stockheim der Frankenwald-Radmarathon ausgetragen. An die 2.000 Teilnehmer gehen auf die Strecken durch den Frankenwald und den angrenzenden Thüringer Wald. Der hohe Anspruch der Organisatoren zeigt sich bei den akribisch ausgearbeiteten Routen. Für weniger trainierte Radler eignet sich die Familienrunde, die auf 50 Kilometern weitgehend über gesicherte Radwege führt. Dann steigert sich der Anspruch der Routen auf 75, 100, 110 und 165 bis zu 210 Kilometer. Die letztgenannte Strecke ist mit mehr als 3.000 Höhenmetern eine sportliche Herausforderung. Allen Routen gemeinsam sind die Reize des Frankenwalds mit seinen Hochplateaus, Wiesentälern, dichten Wäldern, Fluss- und Bachläufen. Der Frankenwald-Radmarathon ist eine Fahrt ohne Zeitfenster und Renncharakter. Zuge lassen sind alle Fahrräder, ganz gleich ob Mountainbike, Renn- oder Tourenrad, E-Bike, Liegerad oder Tandem. Die Strecken sind ausgeschildert, für Verpflegung unterwegs und im Ziel ist gesorgt (www.frankenwald-radmarathon.de).



Frankenwald, Radmarathon
© Charly Fugmann

Ein beflügelnder Ritt durch Wald und über Wasser

Fränkisches Seenland (FR/1.100 Zeichen). Mit zwei neuen Attraktionen, der Wakeboard-Anlage und der Flyline, stellt das Fränkische Seenland erneut unter Beweis, wie sportbegeistert es ist. Die neue Flyline findet man im „AbenteuerWald Enderndorf“ am Igelsbachsee. Sie ist eine Art umgedrehter Achterbahn. Der Passagier hängt mit seinem Gurtsitz an einer Schiene, die sich knapp 600 Meter mit einem Gefälle von zehn Prozent ins Tal schlängelt: durch den Wald, in enge Kurven, über Schluchten und kleine Bachläufe hinweg. Drei Minuten dauert die Fahrt. Damit ist der Ausflug in den AbenteuerWald aber noch nicht beendet: Es warten Kletterstationen zwischen den Baumwipfeln und der „Flying Fox“ auf die Abenteurer. Nur fünf Kilometer Fußweg entfernt erreicht man die neue Wakeboard-Anlage im Kleinen Brombachsee an der Badehalbinsel Absberg. Hier stürzen sich die Boarder von einer Holzplattform aufs Wasser. Das System ist dank der anpassbaren Geschwindigkeit für Anfänger geeignet, aber auch erfahrene Wakeboarder kommen auf ihre Kosten. Kurse, Leihmaterial und Angebote für Gruppen machen das Erlebnis komplett (www.fraenkisches-seenland.de).



Fränkisches Seenland,
Wakeboardanlage
© TV FS

„Seensucht Hoch4“

Haßberge (FR/1.353 Zeichen). Die Haßberge sind bekannt für ihre vielfältige Natur. Der Sommer lässt sich dabei gleich an vier herrlich gelegenen und bestens erschlossenen Naturbadeseen genießen. Dies haben die Touristiker der Region auf die griffige Formel „Seensucht Hoch4“ gebracht und dazu einen informativen Flyer herausgegeben. Der nördlichste dieser Seen gehört zur FrankenTherme in Bad Königshöfen, gespeist vom vollbiologisch aufbereiteten Heilwasser aus der hiesigen Regiusquelle. Zudem lässt die Badelandschaft der Therme mit Felsengrotte, weitläufigem Strand und dem Finnisch-Fränkischen Saunadorf kaum einen Wellnesswunsch offen. Unweit davon verfügt die Badeseenanlage in Sulzfeld i. Grabfeld unter anderem über eine große Liegewiese, ein professionelles Beachvolleyballfeld und einen kurzweiligen Fisch-Erlebnispfad. Weiter südlich liegt unweit des Fachwerkdorfs Nassach ein naturbelassener Stausee mit Grill- und Bolzplatz. Der größte See der Region ist der Ellertshäuser See bei Stadtlauringen mit vielen Möglichkeiten zum Angeln, Baden, Segeln und Tauchen. Der See ist zudem ein idealer Startpunkt für Radtouren und naturkundliche Streifzüge auf dem Naturlehrpfad. Alle Seen sind gut auf Fahrrad- und Wanderwegen erreichbar – auch entlang des historischen Rennwegs; sämtliche Rundtouren und Themenwege sind außerdem miteinander vernetzt (www.hassberge-tourismus.de).



Haßberge, Familienspaß am Ellertshäuser See

© Tourismus Haßberge /
Andreas Hub

Freie Bahn zum Jubiläum

Liebliches Taubertal (FR/1.021 Zeichen). Mit einem autofreien Sonntag am 7. August 2016 feiert das Liebliche Taubertal seinen 65. Geburtstag als Ferienregion und lädt Radfahrer und Inlineskater zu einem Tag voller aktivem Genuss ein. Knapp 50 Kilometer ist die motorfreie Strecke lang, die von 10 bis 18 Uhr für den Verkehr gesperrt wird, zwischen Bad Mergentheim und Rothenburg ob der Tauber. Die Städte und Gemeinden an der Route beweisen dabei ihre Gastfreundschaft mit Unterhaltungsprogrammen und kulinarischen Angeboten. Damit die Teilnehmer des autofreien Sonntags die gesamte Strecke abradeln und dann wieder bequem an den Ausgangsort zurückgelangen können, sind die Taubertäler Radelzüge im Einsatz. Sie pendeln zwischen Bad Mergentheim und Schrozberg. Ladeschaffner helfen beim Ein- und Ausladen der Fahrräder. Zudem gibt es einen preisgünstigen Tagstarif, der auch mehrmaliges Pendeln mit den Radzügen ermöglicht. Ein Pendelbus zwischen Detwang und dem Bahnhof Niederstetten verbindet die Bahn und die motorfreie Strecke (www.liebliches-taubertal.de).



Liebliches Taubertal,
Autofreier Sonntag

© TLT/Peter Frischmuth

Aufsatteln zur Kultur-Tour

Spessart-Mainland (FR/1.307 Zeichen). Der 3-Länder-Radweg, der auf 225 Kilometern durch den hessischen, fränkischen und badischen Odenwald führt, gibt den Weg vor für das 3-Länder-Rad-Event vom 2. bis 4. August 2016. Die rund 250 Teilnehmer erwarten drei abwechslungsreiche Radtage und ein schönes Gemeinschaftserlebnis in der Landschaft des Odenwalds mit seinen grünen Bergen, romantischen Flusslandschaften, Fachwerkorten und herrschaftlichen Bauten. Und so gibt es unter dem Motto Kultur-Tour auch viele kulturelle Höhepunkte zu entdecken. Gestartet wird am 2. August 2016 im badischen Schwarzach bei Morsbach. Von dort geht es über Mosbach und Buchen mit Besichtigung der Eberstadter Tropfsteinhöhle zum Etappenziel Amorbach (72 Kilometer). Am nächsten Tag radeln die Teilnehmer über Wörth und Mömlingen nach Bad König (76 Kilometer). Die Stationen am letzten Tourtag sind Waldmichelbach und Neckarsteinach, bevor nach 84 Kilometern der Wildpark in Schwarzach und damit das Tourziel erreicht ist. Für die Tour haben die Veranstalter ein Komplettpaket inklusive zwei Übernachtungen mit Frühstück, Tourbegleitung, Besichtigungen, Musik am Abend und Gepäcktransfer geschnürt. Tagesteilnehmer sind ebenfalls willkommen. Die Tour ist geeignet für Trekkingräder und Mountainbikes sowie für Radler mit guter Kondition (www.landkreis-miltenberg.de).



Spessart-Mainland,
3-Länder-Rad-Event
© Landratsamt Miltenberg/
Tourismus

Beste Aussichten auf Weingenuss

Steigerwald (FR/971 Zeichen). Eine Tour mit den geschulten Gästeführern Weinerlebnis Franken, zertifiziert mit dem Qualitätssiegel „Franken – Wein.Schöner.Land!“ ist immer ein Erlebnis. Am 13. und 14. August 2016 hat man dazu bei den Erlebnistagen „Weinpanorama Steigerwald“ im Steigerwald gleich geballt Gelegenheit. Insgesamt 14 Touren bieten die Gästeführer an diesen beiden Tagen in Oberschwarzach, Gerolzhofen, Prichsenstadt, Abtswind und Ebrach an. Sie stehen etwa unter dem Motto „Dem Teufel den Wein geklaut!“ und führen durch die Lage Kammerforster Teufel oder durch den Baronswald zum Weinberg „Bimbacher Schlossgarten“. Am „Alten Weinberg“ entdeckt man ein Stück Weinbaukultur und am Stollberg genießt man den Ausblick vom neuen „terroir f – Magische Orte des Frankenweins“. Genuss spielt bei diesen Führungen natürlich eine große Rolle: Man kostet den Wein dort, wo er gewachsen ist oder genießt in einer Vinothek die köstliche Verbindung von Käse und Wein (www.gaestefuehrer-weinerlebnis.de).



Gästeführer „Weinerlebnis
Franken“
© Weinpanorama Steigerwald –
Tom Söllner

Weltklasse-Artisten und Variété-Künstler

Bad Steben (FR/906 Zeichen). Variété-Künstler, ein Kunst- und Handwerkermarkt und viele Kinderaktionen bietet am 13. und 14. August 2016 das Kurparkfest in Bad Steben. Im historischen Kurpark sind unter anderem der Bauchredner Marcelini mit seinem Hund Oskar und das Comedy-Duo Opus zu Gast. Auch Weltklasse-Artisten treten auf: Daniel Hochsteiner ist einer der besten und schnellsten Tempo-Jongleure und lotet dabei mit Tennisbällen, Tennisschlägern, Ringen und Keulen die Grenzen menschlicher Reaktionsfähigkeit aus. Nicht weniger spektakulär ist es, wenn Mariann Engels im Kurpark ihre Bühne in Form eines 12 Millimeter dünnen Stahlseils betritt. Als ob das reine Laufen auf dem Seil nicht genug wäre, schwingt sie Reifen dazu, macht waghalsige Sprünge oder ruht im Spagat. Für Musik sorgen mehrere Bands; Hüpfburgen, Kinderschminken und Bastelaktionen des Grafikmuseums Stiftung Schreiner runden das Angebot ab (www.bad-steben.de).



Bad Steben, Kurparkfest
© Bad Steben

Unangepasste Vielschichtigkeit

Aschaffenburg (FR/1.152 Zeichen). Vom 30. Juli bis 1. November 2016 widmet die Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg eine Sonderausstellung dem Moskauer Künstler Wladimir Nemuchin (1925 - 2016). Er galt als einer der führenden Köpfe der sogenannten Nonkonformisten, die von der offiziellen sowjetischen Kulturpolitik noch bis in die 1980er Jahre diskreditiert wurden: Die Hinwendung der Nonkonformisten zur Abstraktion galt als zu „westlich“. Beeinflusst wurde Nemuchins Werk stark von Pablo Picasso. Wie auch er bewies Nemuchin ein breites Spektrum virtuoso beherrschter Techniken, mit denen er spielerisch umging. Ein Markenzeichen wurde dabei die Spielkarte, die seit 1965 als Versatzstück in seinen Werken immer wieder auftaucht. Mit Acryl, Tempera und Gouache ergänzten Collagen, Porträts auf Leinwand, Papier und Karton, Zeichnungen, Prints und Druckgrafiken, teils beweglichen Plastiken und Skulpturen aus Holz, Porzellan und Bronze, Buchgestaltungen, Tee- und Kaffeeservices hinterlässt der im April verstorbene Künstler ein außergewöhnliches künstlerisches Werk. Zum ersten Mal wird es als Retrospektive in Deutschland – nun posthum – gezeigt (www.museen-aschaffenburg.de).



Aschaffenburg, Wladimir
Nemuchin, Bube Mayakovsky,
Privatsammlung Frankfurt
© W. Nemuchin, Foto: privat

Die Aromen eines genussvollen Sommers – Kulinarische Schätze im Urlaubsland Franken

*Reisen zum Frankenwein / Magische Momente am „terroir f“ /
Weinfeste und Weinkultur / Authentischer Genuss in den
Heckenwirtschaften / Frankens Sterneköche / Unterwegs mit
den „Genussbotschaftern“ zu regionalen Spezialitäten /
Kulinarische Feierstunden*

In Franken lässt man sich den Sommer auf der Zunge zergehen: Die kommenden Wochen überraschen mit kulinarischen Entdeckungen rund um den Frankenwein und mit regionalen Spezialitäten, die man auf fröhlichen Festen genauso genießt wie in gemütlichen Heckenwirtschaften oder in edler Sternegastronomie.

Auf die Vielfalt, mit der Franken den Tisch deckt, lässt sich hervorragend mit einem Glas köstlichem Frankenwein anstoßen. Die Reblüte in den Weinbergen im Fränkischen Weinland, im Spessart-Mainland, im Steigerwald, im Lieblichen Taubertal, im Romantischen Franken, in den Haßbergen und in der südlichen Rhön ist gerade vorüber. Nun haben die jungen Trauben noch den ganzen Sommer über Zeit, die Kraft der Sonne in sich aufzunehmen und aus den Kristallin-, Buntsandstein-, Muschelkalk- und Keuperböden Frankens ihre besondere Mineralität zu ziehen. Zusammen mit dem milden Klima Frankens – durch die bewaldeten Höhen und die Windungen des Mains ideal für den Wein – und dem Fingerspitzengefühl der Winzer entstehen so Weine, die regelmäßig internationale Erfolge feiern.

Am besten schmecken diese Weine – wie Silvaner, Müller-Thurgau, Bacchus, Riesling, Spätburgunder oder Domina – in den fränkischen Winzerorten und Weinstädten. Die schönsten Reiseanlässe zum Frankenwein präsentiert „Franken – Wein. Schöner.Land!“ mit Angeboten rund um Winzer und Weingüter, Restaurants und Weinstuben, Weinarchitektur, Vinotheken, Weinwanderwege und vieles mehr: Rund 240 Angebote, die vorher von Experten aus dem Weinbau und dem Tourismus geprüft und bewertet wurden, sind hier vereint.



Weinberge bei Escherndorf
und Nordheim

© Fränkisches Weinland
Tourismus/Andreas Hub

Die Magie des Frankenweins

Auch Aussichtspunkte, die auf ganz besondere Weise die fränkische Weinkultur widerspiegeln, sind darunter – unter dem Namen „terroir f – Magische Orte des Frankenweins“. Wer einen von ihnen besucht, kann in der Weinlandschaft lesen wie in einem Buch. Neben traumhaften Panoramablicks beschenken die „terroir f“-Orte ihre Besucher mit neuem Wissen: Jeder Standort widmet sich einem besonderen Thema. In der Volkacher Lage „Escherndorfer Lump“ ist dies das für den Wein so wichtige Klima, in Iphofen „reist“ man in der Lage „Julius-Echter-Berg“ in die Weinwelt und oberhalb der Weinberge von Sommerhausen kann man sich auf überraschende Begegnungen mit der Kunst freuen. In den vergangenen Monaten haben die magischen Orte außerdem Zuwachs bekommen. Neue „terroir f“- Standorte findet man nun auch in Eibelstadt, Alzenau und in Handthal bei Oberschwarzach.



Eibelstadt, „terroir f“
© LWG

Fürstlich feiern

Zu den Angeboten mit dem begehrten Qualitätssiegel „Franken – Wein.Schöner.Land!“ gehören auch Weinfeste und weinkulturelle Veranstaltungen. Gerade in den kommenden Wochen haben Weingenießer in Franken eine große Auswahl. Eines dieser Feste führt in den barocken Schlossgarten von Castell im Steigerwald. Hier wird vom 15. bis 27. Juli 2016 gleich doppelt gefeiert: Anlass für das Benefizweinfest mit den köstlichen Weinen des „Fürstlich Castell’schen Domänenamtes“ sind die Jubiläen „1200 Jahre Castell“ und „750 Jahre Casteller Lagen“ (www.castell.de). „Wein am Main“ heißt es dagegen vom 23. bis 25. Juli 2016 in Mainstockheim im Fränkischen Weinland, wo man sich nicht nur kreative Weine und zeitgemäße fränkische Küche schmecken lässt, sondern auch zur Weinprobe auf der Mainfähre an Bord gebeten wird (www.mainstockheim.de).

Ganz im Zeichen des „roten Feuers“ steht das Wiesenbronner Weinfest im Steigerwald. Vom 5. bis 8. August 2016 verführen in der Rotweingemeinde Portugieser, Domina und Spätburgunder in der Kombination mit regionalen Spezialitäten (www.wiesenbronn.de). Winzer aus ganz Franken sind beim „Rothenburger Weindorf“ im Romantischen Franken zu Gast (17. bis 21. August 2016) – und haben dabei eine große Auswahl an fränkischen Qualitätsweinen und ausgesuchten Spezialitäten dabei (www.tourismus.rothenburg.de).

Kulinarische Schlenderei

Auch die Weinkultur kommt bei „Franken – Wein.Schöner.Land!“ nicht zu kurz. Sei es beim „Weinkulinarischen Spaziergang in Iphofen“ (25. September 2016), bei der „Wein & Genuss Schlenderei“ in Dettelbach (1. Oktober 2016) oder bei „Kunstgenuss & Gaumenfreuden“ in Burgpreppach (8. Oktober 2016): Kunst und Weinkultur passen in Franken einfach hervorragend zusammen. Ein Tipp ist hier auch die „Kulinarische Stadtführung“ in Bad Kissingen (16. Juli, 3. und 17. September, 1. und 22. Oktober 2016). Dabei führt Sternegastronom Hermann Laudensack stilecht in fränkischer Saaletracht durch die historischen Kuranlagen und die Altstadt Bad Kissingens. Während des Rundgangs lässt man sich an drei besonderen Orten Köstlichkeiten der fränkischen Küche mit korrespondierenden Weinen schmecken (www.badkissingen.de).



Iphofen, Rödelseer Tor
© FrankenTourismus/Fränkisches Weinland Tourismus/Hub

Saison in der Heckenwirtschaft

Dem Wein ganz nah kommt man in den fränkischen Heckenwirtschaften, wo man quasi im „Wohnzimmer“ des Weines einkehrt. Früher räumten die Winzer tatsächlich ihr Wohnzimmer und sogar das Schlammzimmer aus, um die Gäste mit ihren eigenen Weinen und fränkischer Hausmannkost bewirten zu können. Zwar haben die Winzer heute meist eigene Gasträume für die Heckenwirtschaft, ein saisonaler Höhepunkt mit authentischer Stimmung und Genuss sind sie aber geblieben. Auch jetzt im Sommer öffnen viele Winzer, die das Qualitätssiegel von „Franken – Wein.Schöner.Land!“ tragen, ihre Türen zur Heckenwirtschaft, darunter der Winzerhof Kremer in Großheubauch (21. Juli bis 5. August 2016), Weinbau Keller in Ramsthal (29. Juli bis 21. August 2016), das Weingut Hümmler in Elfershausen (12. bis 28. August 2016) oder das Weingut Hillabrand in Willanzheim (7. August bis 25. September 2016).

Sterne am Genusshimmel

Natürlich bietet „Franken – Wein.Schöner.Land!“ auch in Sachen gehobener Küche eine breite Auswahl, darunter mit „Laudensacks Gourmet Restaurant“ in Bad Kissingen und dem „Jagd Hotel Rose“ in Miltenberg sogar zwei Häuser mit Michelin-Stern. Insgesamt zwölf Restaurants in Franken hat

der Guide Michelin für ihre geschmackliche Harmonie, Kreativität und persönliche Note mit seinen Sternen gekrönt. Besonders fein lässt es sich demnach in Würzburg im „Reisers am Stein“ und im „Kuno 1408“ speisen, ebenso im „Esszimmer“ in Coburg sowie in Nürnberg im „Aumer's La Vie“ und im „Essigbrätlein“, das sogar zwei Sterne sein eigen nennt. Übrigens sind es nicht nur die großen fränkischen Städte, die der Michelin mit einem Stern bedacht hat. Hervorragend genießen lässt es sich auch bei Alexander Herrmann in Wirsberg, bei „Philipp“ in Sommerhausen, im „Laurentius“ in Weikersheim, in der „Abt- und Schäferstube“ in Amorbach sowie im „Stadtpalais“ in Wertheim.

Die Speisekarten dieser Restaurants zeigen, dass ihre meisterlichen Köche gerne aus der Vielfalt schöpfen, die ihnen die Natur in Franken bietet. Überhaupt wird in Franken sehr gerne regional gekocht: zum Beispiel mit zartem Spargel, fangfrischen Fischen aus Frankens Flüssen und Weihern, Lamm und Weiderind oder mit feinem Wildbret aus Frankens weiten Wäldern. Dazu kommen Spezialitäten wie der Schiefertrüffel, die Kartoffelsorten „Bamberger Hörnla“, „Fichtelgebirgsperle“ oder fränkischer Meerrettich.



Weingenuß

© FrankenTourismus/
Bad Bocklet/Hub

Botschaft für Genießer

Was Franken alles Köstliches zu bieten hat, kostet man natürlich in den Restaurants und Wirtshäusern – oder ganz aktiv auf Tour mit einem geschulten „Genussbotschafter. Die Themen, die man sich mit ihnen „erschmeckt“, könnten unterschiedlicher nicht sein. Im Fichtelgebirge beispielsweise spürt man den kulinarischen Vorlieben berühmter Bayreuther Persönlichkeiten wie Richard Wagner und der Markgräfin Wilhelmine nach oder besucht Züchter der Rinderrasse „Blonde d'Aquitaine“ – selbstverständlich mit Verkostung. In der Fränkischen Schweiz führen die Genussbotschafter ihre Gäste zum köstlichen Ursprung von „Urrädla“, „Zwetschgenbaames“ oder „Küchla“ und im Obermain•Jura haben die Genusswanderer unter anderem eine Brennerei, einen Kürbishof oder eine Forellenzucht zum Ziel. Sogar zu einer „Sülzen-Tour“, wie sie im Frankenwald angeboten wird, startet man mit den Genussbotschaftern.

Immer eine wunderbare Gelegenheit, Frankens Spezialitäten kennen zu lernen, sind die vielen kulinarischen Feste, die gerade jetzt im Sommer Hochsaison haben. Sei es beim Kirschenfest in Pretzfeld (15. bis 20. Juli 2016), beim Backofenfest an der Maximiliansgrotte in Neuhaus a.d. Pegnitz (24. Juli 2016), beim

Ochsenfest in Thalmässing (14. August 2016) oder beim Krautfest in Merkendorf (18. September 2016): Hier lässt man sich in gemütlicher Atmosphäre Frankens Köstlichkeiten schmecken. Dazu kommen kulinarische Feste, die ganz besondere Höhepunkte setzen, darunter das Schlossplatzfest in Coburg (14. bis 18. Juli 2016), bei dem die ganze Stadt eine große Gourmet-Party feiert, oder die „Kulinarische Meile“ in Karlstadt (15. bis 18. Juli 2018), die die ganze Altstadt in ein großes Buffet verwandelt.



„Küchla“

© FrankenTourismus/FRS/Hub

FrankenTourismus**Postfach 44 04 53****90209 Nürnberg****Telefon 0911/94151-0****Telefax 0911/94151-10****info@frankentourismus.de****www.frankentourismus.de****www.franken-weinland.de****www.franken-geniesserland.de**